

Grünes Licht für einen kleineren Trave-Campus

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck hat beschlossen, das Bauvorhaben Trave-Campus in einem deutlich kleineren Umfang als ursprünglich geplant zu realisieren. Bereits im Sommer sollen die Förderanträge gestellt werden.

Unter dem Namen Trave-Campus plant die Kammer seit 2017 den Neubau dreier Einrichtungen: die Berufsbildungsstätte Travemünde, sechs Landesberufsschulen in Trägerschaft der Kammer und das Fortbildungszentrum. Nun steht fest: Der Trave-Campus wird ohne die Landesberufsschulen entstehen. Ein Überblick zu den Hintergründen und Auswirkungen des Beschlusses:

Was war ursprünglich geplant?

An einem neuen Standort im Süden Lübecks sollen mehrere Bildungseinrichtungen der Kammer zusammengefasst werden. Der neue Campus soll als Leuchtturm der beruflichen Bildung optimale Bedingungen für eine moderne Aus- und Weiterbildung bieten, eine starke Vernetzung von Theorie und Praxis ermöglichen und die über Jahrzehnte bewährte und praktizierte Lernortkooperation von Landesberufsschule und Bildungsstätte erhalten.

»Die Entscheidung hat sich niemand leicht gemacht. Es ist die einzig finanzierbare Variante.«

Ralf Stamer,
Präsident der
Handwerkskammer
Lübeck

Was führte zu dem Beschluss, den Trave-Campus zu verkleinern?

Die erste, von Gutachtern mehrfach bestätigte Kostenschätzung für den Trave-Campus aus dem Jahr 2017 belief sich auf 91 Millionen Euro. Auf dieser Basis wurden die Planungen vorangetrieben. Im Sommer 2020 stellte die Vollversammlung das Vorhaben auf den Prüfstand, nachdem eine Vorkosteneinschätzung der Planer bereits einen erheblich höheren Kostenaufwand prognostiziert hatte. Sie bekräftigte weiter die Bereitschaft ihrer Mitglieder, sich als Handwerk des Kammerbezirks gemeinsam mit dem Bund und dem Land Schleswig-Holstein an den Baukosten für das Projekt Trave-Campus zu beteiligen. Gleichzeitig machte sie klar, dass das Vorhaben ohne weitere finanzielle Unterstützung nicht finanzierbar ist.

Seitdem plante die Kammer zweigleisig weiter. Zum einen die so genannte „kleine Lösung“ ohne die Landesberufsschulen: eine Variante mit deutlich





reduziertem Bauumfang, in der nur Lehrgänge im Rahmen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung für die Gewerke durchgeführt werden, deren Auszubildende ausschließlich aus dem Kammerbezirk kommen. Zum anderen setzte sie sich weiter dafür ein, den Trave-Campus vollumfänglich realisieren zu können. Auch eine Task Force unter Federführung des Bundesbildungsministeriums und unter Beteiligung des Kieler Bildungsministeriums sowie der Kammer beschäftigte sich zwei Jahren mit möglichen Finanzierungsmodellen.

Im Frühjahr 2024 hatte das Land Schleswig-Holstein schließlich erklärt, die für die Realisierung dieser Variante zusätzlich erforderlichen Finanzmittel in Höhe von 42 Millionen Euro nicht zur Verfügung stellen zu können. Die Vollversammlung beschloss, die Planungen für die große Lösung nicht weiterzuverfolgen und den Weg für die realisierbare Variante frei zu machen.

Was beinhaltet der verkleinerte Trave-Campus?

Auch diese Variante ist immer noch ein komplexes Bauvorhaben. Es sollen neben der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung in den Gewerken Elektro, Anlagenmechaniker für Sanitär-Heizung-Klima, Metall, Feinwerkmechaniker, Kraftfahrzeugtechnik,

Friseur und Schweißen vor allem Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt werden. Geplant sind etwa 16.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche und Kosten von ca. 142 Millionen Euro.

Wie geht es jetzt weiter?

Ziel ist es, im Juli 2024 den Förderantrag beim Bund und beim Land einzureichen. Die Kammer hofft, noch in diesem Jahr die Förderzusage zu erhalten. Parallel dazu wird das Planer-Team den Bauantrag vorbereiten und bis zum Jahresende 2024 einreichen. Im Laufe des Jahres 2025 folgen dann die Ausführungsplanung und die Ausschreibung der Bauleistungen, die Anfang 2026 vergeben werden sollen, sodass der Bau im April 2026 beginnen kann.

Zusätzlich hat die Vollversammlung die Möglichkeit einer Erweiterung offengehalten: Auf dem Gelände könnten Erweiterungsbauten errichtet und von der Kammer zwischenfinanziert werden, wenn das Land dies wünscht. So könnten für weitere Gewerke Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen werden, insbesondere für die Landesberufsschulen. Dies setzt aber eine Abstimmung mit dem Land voraus, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen konnte. | SCH

Erweiterung nicht ausgeschlossen

Die Planer haben Flächen auf dem Gelände des Trave-Campus für mögliche Erweiterungsbauten freigehalten (dargestellt als grauer Riegel).

Bei einer **außerordentlichen Vollversammlung** wird die zweigleisige Planung initiiert: Variante A: Großer Trave-Campus (alle Gewerke, alle Landesberufsschulen) und Variante B: Kleiner Trave-Campus (nicht alle Gewerke, ohne Landesberufsschulen).

Einsatz einer **Task Force** unter Federführung des Bundes zur Prüfung verschiedener Vergabeverfahren.

Task Force beendet ihre Arbeit: Erhebliche Bedenken gegen eine Totalunternehmer-Vergabe. Das Land Schleswig-Holstein kann aufgrund der angespannten Haushaltslage die für den großen Trave-Campus zusätzlich erforderlichen finanziellen Mittel nicht zur Verfügung stellen.

2021

2022

Feb. 2024

Mai 2024

Fortlaufend ab 2021:

Beide Planungsvarianten werden vorangetrieben.

Die neu gewählte Vollversammlung spricht sich für die Umsetzung des **kleinen Trave-Campus** mit der Einplanung möglicher Erweiterungsflächen aus.

Trave-Campus

»Wir hätten uns ein deutlicheres Signal der Politik gewünscht«

Kammerpräsident Ralf Stamer spricht im NordHandwerk-Interview über die Entscheidung der Vollversammlung zum Bauvorhaben Trave-Campus und den zurückliegenden langwierigen Planungsprozess.

Herr Stamer, die Vollversammlung hat jetzt die sogenannte kleine Lösung für den Trave-Campus beschlossen. Sind Sie erleichtert?

Ralf Stamer: Ich bin auf der einen Seite erleichtert, dass wir jetzt Klarheit haben und dass wir demnächst einen Förderantrag für dieses lange geplante Bauvorhaben stellen können. Wir wissen, dass die Arbeits- und Lernbedingungen vor allem in der Berufsbildungsstätte Travemünde immer schwieriger werden. Deshalb ist es wichtig, mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem gesamten Planerteam zügig die nächsten Schritte anzuschieben.

Rundum zufrieden klingt das aber nicht.

RS: Ich bin auch nicht zufrieden. Unser Ziel war immer, mit dem großen Trave-Campus ein Exzellenzzentrum und Aushängeschild für die berufliche Bildung mit überregionaler und bundesweiter Bedeutung zu schaffen. Das halte ich auch nach wie vor für richtig. Das Handwerk hätte sich von der Landespolitik ein deutlicheres Zeichen zur Stärkung der handwerklichen Bildung in Schleswig-Holstein gewünscht und erhofft. Ein solches Zeichen wäre gewesen, wenn das Land uns die erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung gestellt hätte. Uns ist die Haushaltslage des Landes bewusst, allerdings ist die Förderung der Bildung und besonders der beruflichen Bildung vor dem Hintergrund des Fachkräftebedarfs alternativlos. Mir und vielen meiner Kolleginnen und Kollegen im Handwerk drängt sich wieder einmal der Eindruck auf, dass die berufliche Bildung

leider nicht den gleichen Stellenwert genießt wie die akademische Bildung.

Hatten Sie die Hoffnung, dass die eigens eingerichtete Task Force zu einer tragfähigen Lösung kommt? Sie wurde ja 2022 unter Federführung des Bundesbildungsministeriums mit dem Ziel eingerichtet, Lösungsansätze und Finanzierungsmodelle zu prüfen.

RS: In die Task Force wurde viel Zeit und Energie gesteckt, von allen Seiten. Rückblickend betrachtet waren es aber zwei verlorene Jahre, in denen es nicht zu Entscheidungen kam. Ich hätte nicht gedacht, dass das Land die noch fehlenden rund 40 Millionen Euro für den großen Trave-Campus letztlich nicht zur Verfügung stellen würde. An der Hoffnung hatte ich in der Tat noch lange festgehalten, auch weil der Trave-Campus auch vom Bund als Leuchtturmprojekt eingeschätzt wurde.

Hatten Sie insgesamt mit einem so langen Planungszeitraum gerechnet?

RS: Nein, wirklich nicht. Nach dem Variantenvergleich und der daraus resultierenden Entscheidung für einen Neubau im Jahr 2017 haben wir sehr konsequent die erforderlichen Schritte eingeleitet,

unter anderem einen europaweiten Architektenwettbewerb durchgeführt und ein Baugrundstück erworben. Wir haben noch 2018 mit einem Baubeginn im Jahr 2022 geplant. Auch wenn Projekte dieser Größenordnung immer mit gewissen Unsicherheiten verknüpft sind, konnte niemand absehen, dass schon 2020 Kosteneinschätzungen auf dem Tisch lagen, die weit über die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kammer hinausgingen. Und das, obwohl wir uns in der Planung an alle Vorgaben des Landes und des Bundes gehalten haben.

Wir haben dann sämtliche Optionen zur Umsetzung des Bauvorhabens geprüft. Dazu gehörte auch die jetzt als kleine Lösung bezeichnete Option. Die

Korrekturen waren notwendig, haben aber auch viel Zeit gekostet. In diesem Zusammenhang möchte ich auch einmal den Mitarbeiterinnen und

Vom Trave-Campus geprägte Amtszeit

Kammerpräsident Ralf Stamer hatte sich für die große Lösung eingesetzt.



FOTOS: CHRISTINE RUDOLF, SCHÖMAKERS

Mitarbeitern der Kammer für ihren Einsatz rund um den Trave-Campus danken. Der Prozess hat uns allen einiges abverlangt, immer vor dem Hintergrund, dass es keine Option ist, keine Lösung zu finden oder die Planungen einfach komplett zu stoppen.

Was bedeutet die zeitliche Verzögerung für die bestehenden Einrichtungen, vor allem für die Berufsbildungsstätte Travemünde?

RS: Wir stehen hier vor der Herausforderung, unsere bestehenden Gebäude und den Betrieb weiter aufrechtzuerhalten. Es ist kein Geheimnis, dass die Gebäude in keinem gutem Zustand sind. Entsprechend hoch sind unsere Unterhalts- und Sanierungskosten, die wir komplett selbst zahlen müssen. Und sie steigen von Jahr zu Jahr. Das ist die eine Seite. Die andere ist, dass auf dem Priwall und im Fortbildungszentrum Menschen arbeiten, die durch den langen Planungszeitraum auch in der Luft hängen. Auch für sie ist das ein unbefriedigender und

manchmal auch zermürbender Zustand. **Wie geht es jetzt nach der Vollversammlung weiter?**

RS: Zunächst einmal freue ich mich darauf, dass mit der Entscheidung der Vollversammlung nun zeitnah der Förderantrag für den kleinen Trave-Campus beim Bund und beim Land eingereicht werden kann. Und um positiv zu bleiben: Ich freue mich auch, dass wir bereits die Zusage des Landes haben, sich an den Kosten für den kleinen Trave-Campus im üblichen Rahmen zu beteiligen. Und es kann für den kleinen Trave-Campus auch immer noch eine Erweiterungsoption geben. Glücklicherweise hat die Vollversammlung seit 2021 eine zweigleisige Planung vorangetrieben: also zum einen die Suche nach einer Lösung für den großen Trave-Campus und zum anderen die Weiterplanung der kleinen Lösung. Dabei wurde auch die Option für eine spätere Erweiterung planerisch mitgedacht. Wir werden also auf dem Gelände des kleinen Trave-Campus Flächen für eine spätere

zusätzliche Bebauung vorhalten. Sollte das Land sich entscheiden, mit den Landesberufsschulen an diesen Standort ziehen zu wollen, ließe sich das auch umsetzen. Die Entscheidung darüber liegt jetzt beim Land. Wir würden uns freuen, wenn auf diesem Wege aus dem kleinen Trave-Campus in Zukunft doch noch ein mittelgroßer würde. | **sch**



Lösungssuche: Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger setzte 2022 eine Task Force ein, die Finanzierungsmodelle für den Trave-Campus prüfte.



PEUGEOT PROFESSIONAL NUTZFAHRZEUGE



Abbildung zeigt nicht angebotene Beispielfahrzeuge.

PURE ANZIEHUNGSKRAFT FÜR IHR BUSINESS

Wir informieren Sie gerne – vereinbaren Sie einfach eine Probefahrt.

RÜDIGER HAASE GmbH
Boostedter Str. 372
24539 Neumünster
Tel.: 04321/5618-0
www.peugeot-haase.de

AUTO JUBT OHG
Rendsburger Str. 116
24340 Eckernförde
Tel.: 04351/41033
www.auto-jubt.de

SERVICE-ZENTRUM DUITSMANN GmbH
Pothofstr. 16-20, 25524 Itzehoe
Holstenstr. 106, 25560 Schenefeld
Kaltenweide 164, 25335 Elmshorn
Wyker Str. 26, 24768 Rendsburg
Tel.: 04821/130022
kontakt@duitsmann.com

AUTO SCHWERTFEGER GmbH
Edisonstr. 3
24558 Henstedt-Ulzburg
Tel.: 04193/8991-0
www.auto-schwerdfeger.de

AUTOHAUS ERNST GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 25 · 24143 Kiel
Tel.: 0431/70509-0
Eckernförder Str. 360 · 24107 Kiel
Tel.: 0431/30520-0
www.peugeot-ernst.de

Klaus + Co Grands Garages GmbH
24941 Flensburg, Liebigstr. 4
25813 Husum, Robert-Koch-Str. 11
23562 Lübeck, Sophie-Germain-Str. 1
23970 Wismar, Rügower Weg 15
info@klaus-co.de · www.klaus-co.de
facebook.com/klaus.co